

Lieber Herr Bender !

Zunächst möchte ich Ihnen von Herzen zum 60. Geburtstag gratulieren.

Wenn ich Sie aus meiner Zeit als Gaststudent im Leoninum auch schon seit längerer Zeit kenne, so muß ich gestehen, daß ich Ihr Wirken als Spiritual eigentlich recht wenig in dieser Zeit zur Kenntnis genommen habe.

So kenne ich Sie "so richtig" also erst seit kurzer Zeit. Die Erfahrungen mit Ihnen in dieser kurzen Zeit sind für mich wichtige Erfahrungen geworden, die ich auch anderen wünsche und gerne mitteile.

Ich bin Ihnen ganz besonders dankbar dafür, daß Sie mir immer wieder, sei es durch Vorträge oder Gespräche, klar gemacht haben, daß Evangelium ganz konkret werden muß, daß es nicht von der Welt abheben darf. Vielleicht ist dies eine ganz banale Einsicht, aber ich habe durch Ihre Anstöße immer wieder gemerkt, daß ich mich mit meinem Glauben viel zu wenig nach draußen traue, daß mein Glaube, mein Gott noch viel zu sehr mein Glaube, mein Gott ist. Ich danke Ihnen, daß Sie da sind wie Sie sind. Bitte fordern Sie mich (uns) immer wieder heraus, und stacheln Sie mich (uns) immer wieder an.

Ich möchte in Sachen Evangelium in Bewegung bleiben, Sie sind mir dabei ein wichtiger Antreiber geworden.

Ich wünsche Ihnen eine bewegende, eine antreibende Zeit, die Gott segnen möge.

Ihr Franz Rejans

Bonn, im Advent 1987